

# Die Eingangshalle ist der Treffpunkt

**Kreissenorenheim:** Der Neubau am Klinikum ist offiziell eingeweiht worden. Die Farben im Inneren helfen den Demenzkranken, sich zu orientieren. Für die Bewohner werden Einkaufstouren in der Stadt angeboten

VON MARLEN GROTE

**Lemgo.** Stimmengewirr dringt durch die offene Tür des neuen Kreissenorenheims am Klinikum. Das sei nicht nur bei besonderen Anlässen wie der feierlichen Eröffnung heute so, sagt Dorothea Ruhe, Prokuristin der Kreissenoreneinrichtungen des Kreises Lippe. Nein, in der Eingangshalle sei immer etwas los.

Im Eingangsbereich des neuen Gebäudes laden ein Haarstudio und das Café Vielfalt auch Gäste von außen ein, die nicht in der Einrichtung wohnen. Auf viele Besucher wirke das Haus tatsächlich nicht wie ein Pflegeheim: „Eine Frau kam rein und fragte: Wo ist denn das Seniorenheim?“ erzählt Ruhe. „Diese Vielfalt ist erfrischend.“

Zur feierlichen Eröffnung des Seniorenheims, in dem bereits Ende Februar Leben eingezeichnet ist, gab es viele lobende Worte. Die Nähe zum Klinikum und zum Medicum wurde mehrfach hervorgehoben, und auch der moderne

Bau an sich, der den Passivhausstandard erfülle und auch neuen Anforderungen an die Pflege gerecht werde: „Wir haben hier ausschließlich Einzelzimmer“, betonte Landrat Dr. Axel Lehmann einen Vorzug gegenüber dem Vorgängergebäude in der Echternstraße.

Dieses wird zur Zeit umgebaut (siehe Infokasten). Danach können Bewohner, die sich nicht am neuen Standort einleben konnten, zurückkeh-

ren. „Ich denke aber, dass diese Möglichkeit nicht gezogen wird“, sagte Lehmann zuversichtlich. Da die neue Unterkunft allerdings weiter von den Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt entfernt ist, bietet das Team regelmäßig Shoppingtouren an. „Das hatten sich die Bewohner gewünscht“, sagt Ruhe.

Außerdem hat Maler Raimund Urbanowicz die Lemgoer Innenstadt direkt an die

Rintelner Straße geholt (wir berichteten): Sein Wandbild in der Eingangshalle, das eine Ansicht des Marktplatzes zeigt, wurde im Rahmen der Feierstunde ebenfalls eingeweiht.

Redner lobten die Gestaltung des Gebäudes, das sich hell und freundlich präsentiere. Die frischen Farben dienten nicht nur dem Wohlbefinden, sondern auch der Orientierung Demenzkranker, erklärte Architekt Andreas Breithaupt. Dank

der modularen Bauweise könne das Seniorenheim flexibel auf veränderte Ansprüche an die Pflege reagieren, die sich durch die Forderung „ambulant vor stationär“ abzeichnen, nannte Breithaupt einen weiteren Vorteil. Viele Partner und Helfer, die beim Bau, Umzug und jetzt für das Leben am neuen Standort eine wichtige Rolle spielen oder gespielt haben, bekamen von Bewohnern gebastelte Geschenke.



**Eröffnung:** (von links) Andreas Breithaupt, Dorothea Ruhe, Silvia Hoffmann (Leiterin der Kreissenoreneinrichtung), Dr. Axel Lehmann, Peter Schwarze (Geschäftsführer der Gesundheitsholding). FOTO: GROTE

## Konzept für die Echternstraße

Das ehemalige Seniorenheim an der Echternstraße wird vom Kreis umgebaut. Die Freie Altenhilfe Lemgo und die Sozialen Altdienste (SAD) Lippe werden die Immobilie anschließend pachten und ein Mehrgenerationenhaus errichten – mit Studenten-WGs und barrierefreien Wohnungen samt Betreuungsangeboten für Senioren. Das Gebäude sei wegen der neuen Anforder-

ungen an Brandschutz und Einzelzimmerquote nicht mehr als Kreissenorenheim nutzbar gewesen, betonte Dr. Axel Lehmann bei Eröffnung der neuen Einrichtung am Klinikum. Das Haus an sich sei mit der Lage und dem freundlichen Ambiente aber nach wie vor ein Vorzeigebjekt. Mit dem Gebäude wollen die beiden Vereine einen Jahresumsatz von 1,5 Millionen erzielen. (mag)